



**kunst
schule**
liechtenstein

JAHRESBERICHT 2020



Vorkurs 2019|20, Abschlussfeier im Kunstmuseum Liechtenstein

DAS JAHR DER KRÖNUNG

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Ein Jahr der Virusflucht, desinfizierter Hände und des modischen Maulkorbs, ein Jahr situativen Handelns, ein Jahr der Fernsicht, der Spaziergänge, der Flugstille, der Spekulation, ein Jahr politischer Ohnmacht und Radikalisierung, ein Jahr einschneidender Massnahmen bzw. Beschränkungen, ein Jahr des digitalen Austauschs, virtueller Umarmung und beklemmender Achtsamkeit, ein Jahr der Verdrängung und Verschwörung, des sozialen, kulturellen, ökonomischen und ökologischen Serbelns, ein Jahr versteifter Haltungen und Erwartungen, ein Jahr der Verunsicherung, erzwungener Neuorientierung, gesellschaftlicher sowie persönlicher Veränderung entgegen der Annahme eines vorübergehenden Spuks...

Ab März 2020 musste auch die Kunstschule zahlreiche zumeist unerwartete Programmänderungen vornehmen, unverhoffte Aufgaben- oder Problemstellungen lösen und unter anderem ein unserer Schule beziehungsweise den landesweit verordneten Massnahmen entsprechendes Schutzkonzept erstellen. Dank der wahrgenommenen Verantwortung und dem grossen, persönlichen Einsatz des gesamten Teams der Kunstschule konnten bislang die Herausforderungen verhältnismässig gut bewältigt werden. Dafür gebührt allen ein herzliches Dankeschön!

Die Absage diverser Veranstaltungen, der zweiwöchigen Vorkurs-Studienreise nach Paris sowie spannender Werkpräsentationen unserer Kursteilnehmer:innen und Lehrenden, die stets auch wichtige soziale Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten gewähren, bedauere ich sehr!

Insbesondere der persönliche «analoge» Kontakt fehlt in dieser Krise und führt zu Ungewissheit und offenen Fragen. Doch sind es nicht gerade die Gestalter:innen, Kultur- und Kunschtschaffenden, die es gewohnt sind, mit Ungewissheit und offenen Prozessen umzugehen?

CORONA OCCUPIES MY BRAIN

Die florale Abbildung rechts zeigt ein Standbild einer kurzen Videoarbeit von Monika Kühne mit dem Titel: «Corona occupies my brain». Eine Arbeit, die während des ersten Lockdowns im Rahmen unserer ausgegebenen kreativen Bewegungsaufgaben: «Kunst kennt keine Quarantäne» entstanden ist und welche auch in der Sonderausstellung anlässlich des «Tags der offenen Tür» am 14. November präsentiert wurde.

Ich assoziiere bei diesem aus Amberbaumfrüchten - welche formal an Coronaviren erinnern - und Wiesenblumen gestalteten Objekt auch ein «gespaltenes» Herz, das es gilt, mit vereinten Kräften zusammenzuhalten und auch das Schöne, Positive dieser Zeit nicht zu übersehen...

Mit schliesslich sechs öffentlichen Theorie- und Drehscheibe-Veranstaltungen, der Präsentation der Abschlussarbeiten des Gestalterischen Vorkurses im Kunstmuseum Liechtenstein mit anschliessender Zeugnisübergabe und dem erwähnten Tag der offenen Tür im Spätherbst versuchte die Kunstschule den widrigen Umständen zum Trotz den unterschiedlichen Interessen

eines breiten Publikums gerecht zu werden und ihren wertvollen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten.

Das wahrlich herausfordernde Jahr 2020 liegt hinter uns, doch ist uns allen mittlerweile bewusst, dass auch das Jahr 2021 uns weiterhin mit zahlreichen komplexen und äusserst herausfordernden Aufgaben und Fragestellungen konfrontieren wird, welche unseren Schulalltag lebendig und spannend halten.

Jedenfalls dürfen wir trotz der ungewöhnlichen Umstände neuerlich auf einen vielgestaltigen, angebots- und umsatzmässig positiven Jahresverlauf zurückblicken.

Hierfür spreche ich allen Involvierten, welche mit ihrem individuellen Input die Kunstschule Liechtenstein prägen und mitgestalten, für ihre engagierte und konstruktive Mitarbeit ein grosses Dankeschön aus.

Martin Walch, Direktor



«Corona occupies my Brain» Monika Kühne,



Hansjörg Hilti



Ralf Jehle



Clarissa Frommelt, AIBA überreicht Direktor Martin Walch den ERASMUS+ Award 2020

INSIDE

WECHSEL IM STIFTUNGSRAT

Nach 1 1/2 Mandatsperioden als Präsident des Stiftungsrats demissionierte Hansjörg Hilti im März 2020. Er hatte diese Aufgabe in einer unruhigen Zeit übernommen, in welcher auch die grundsätzliche Frage betreffend Weiterführung der Schule im Raum stand. Phasenweise übernahm Hilti interimistisch auch die operative Leitung der Schule. Dank seines ausserordentlichen Einsatzes gelang es ihm, die Wogen zu glätten, die Kunstschule wieder in ruhiges Fahrwasser zu lenken und deren Wahrnehmung in der Bevölkerung und der Region gut zu verankern - als eine bedeutende Bildungsinstitution für Kunst, Design und Innovation.

An dieser Stelle sei Hansjörg Hilti ganz herzlich für sein grosses Engagement gedankt.

Mit seinem Nachfolger Ralf Jehle steht erneut ein ausgewiesener Fachmann zur Verfügung, dem eine kompetente Vermittlung von Gestaltung und Kunst in unserer Gesellschaft auch aufgrund seiner professionellen Tätigkeit als Architekt sehr am Herzen liegt.

TEAM

3 Fixbeschäftigte in der Verwaltung sowie 27 Lehrende mit flexiblen Pensen bilden das Stammteam, welches durch Gastreferent:innen ergänzt wird. Gesamthaft entsprachen die Engagements einem Vollzeit-Äquivalent von rund 7 Personen.

Die Teamtage - im Haus Gutenberg in Balzers durchgeführt - sind das Fixierband für diese sehr filigrane «Familienbande» mit wenig direkten Kontaktmöglichkeiten. Neben der Schulkonferenz boten zwei Impulsvorträge zu den Themen «Autismus» und «Kunst und Bildung»

spannende und wertvolle Diskussionsgrundlagen. Eine Wanderung zum nahegelegenen Ellhorn sorgte für den körperlichen Ausgleich und eine «Pecha Kucha-Night» bot weitere Überraschungen sowie unverhoffte Anregungen.

Ihr 10-jähriges Arbeitsjubiläum feierte Conny Biedermann. Sie steht als erste Anlaufstelle an der Kunstschule und daneben vor allem für das Freizeitangebot, die Schulkooperationen sowie verwaltungstechnische Angelegenheiten im Einsatz. Das Präsidium und das Kollegium gratulieren und danken für ihre zuvorkommende und kompetente Arbeit!



Conny Biedermann feiert ihr 10-jähriges Dienstjubiläum

ERASMUS+

AWARD 2020

Die Kunstschule Liechtenstein durfte im Dezember bereits zum zweiten Mal den Erasmus+ Award für ihr zielführendes Projekt «Art mobility» entgegennehmen.

Für die Lernenden an der Kunstschule Liechtenstein bietet «Art Mobility» die Chance, eine Bildungsinstitution im Europäischen Ausland zu besuchen und vor Ort Hochschulluft zu schnuppern.

Dank Erasmus+ absolvieren unsere Vorkursklassen jährlich eine zweiwöchige Bildungsreise zu einer Partnerinstitution in einer kulturell bedeutenden Grossstadt Europas, wie z.B. Madrid oder Prag, um dort neben spezifischem Unterricht auch die Kultur des Landes und die Sprache zu erleben. Sie haben Gelegenheit, sich mit Gleichaltrigen und Professoren auszutauschen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten, Geschichte und Gegenwart zu erleben.

Die Lehrenden und Mitarbeitenden an der Kunstschule nutzen über Erasmus+ die Möglichkeit für Praktika und Weiterbildung im Ausland.

Neu konnte 2020 ein weiterer Fördervertrag «Long Term Mobility» vereinbart werden. Absolvent:innen des Gestalterischen Vorkurses erhalten hierbei die Möglichkeit, ein maximal einjähriges berufsspezifisches Praktikum innerhalb Europa zu durchlaufen.

Bedauerlicherweise konnten aufgrund der Reisebeschränkungen im Berichtsjahr diese wertvollen Möglichkeiten nicht in gewünschtem Ausmass ausgeschöpft werden.

VIelfÄLTIGE MÖGLICHKEITEN MIT ERASMUS+

Gerade für Liechtenstein und im Besonderen für die Kunstschule ist der Blick über die Landesgrenzen hinaus mehr als wichtig. Die internationale Vernetzung ermöglicht der Kunstschule den Anschluss an Stand und Entwicklungen im Europäischen Raum. Berufliche Chancen und Möglichkeiten bieten sich den Kunstschüler:innen vielfach bereits auf ihrem Ausbildungsweg eher im Ausland als in der kleinen Heimat.

Kultur gewinnt durch Begegnung. Eins und eins, Horizonterweiterung und Bereicherung, ergeben durch Erasmus+ ein Vielfaches von zwei. Dass wir mit unseren Partnerinstitutionen in langfristigen Beziehungen bleiben, zeugt von beidseitigem Gewinn und Freude am Austausch.

Ziel der EU ist es, anhand des Erasmus+ Programms allen in Europa lebenden Menschen Zugang zu Bildung und Entwicklung zu ermöglichen, den Austausch und das gemeinsame Lernen zu fördern und damit nicht nur Vorbehalte anderen Kulturen gegenüber abzubauen, sondern ein Europäisches Bewusstsein zu schaffen, um dadurch gemeinsame Stärken zu fördern, gemeinsame Probleme zu lösen und gemeinsame Fortschritte zu erzielen. Institutionen verschiedener Länder werden zur Zusammenarbeit angeregt.

Liechtenstein beteiligt sich als Partnerland an Erasmus+ und erhält für verhältnismässig viele Projektanträge eine grosszügige Förderung durch das Programm.



Schülerinnen des Gestalterischen Vorkurses an der Arbeit

GESTALTERISCHER VORKURS

JAHRGANG 2019/20 - FRÜHJAHRSSEMESTER

Der vielseitige Grundlagenunterricht im Gestalterischen Vorkurs wird vor allem im zweiten Semester verstärkt durch Projektwochen mit hohem Praxisbezug ergänzt.

Insbesondere in diesem Bereich hat sich aufgrund der Corona-bedingten Schulschliessung das Frühjahr stark verändert präsentiert. So konnte zwar in Form eines Fernunterrichts ein kontinuierliches Alternativprogramm gewährleistet werden, doch litt die Gestaltungsvielfalt sowie der wichtige unmittelbare Austausch während dieser Zeitspanne in den vermittelten Unterrichtsfächern stark.

Die unumgängliche Absage der zweiwöchigen Studienreise nach Paris - üblicherweise ein besonderes Highlight des Vorkursjahres - ist als grosser Verlust auf kultureller und sozialer Ebene zu verbuchen. Der gebotene Online-Alternativunterricht mit dem inspirierenden Thema «Parissyndrom» vermochte die tatsächlichen Erfahrungen einer solchen Reise nicht zu ersetzen.

Am 11. Mai 2020 konnte unter Beachtung der Sicherheitsmassnahmen der Präsenzunterricht wieder aufgenommen werden. Ein Projekt galt der Gestaltung von zwei Sprungtürmen, welche in Feldkirch auf das bekannte alljährlich stattfindende Poolbar-Festival hinwiesen. Es entstanden sehr anspruchsvolle Projektideen, von denen zwei umgesetzt wurden.

Wenig später startete die Arbeit an den Abschlussprojekten, welche im Rahmen einer Kooperation mit dem Kunstmuseum und deren Jubiläumsausstellung «Parlament der Pflanzen» geplant war. Corona gebot jedoch auch dem Museum Einhalt und so musste die ursprüngliche Planung kurzfristig adaptiert werden. Manchmal entspringen solchen Situationen auch unerwartet

positive Möglichkeiten. Die Schüler-innen erhielten neu die einmalige Gelegenheit, die Räumlichkeiten grosszügig zu nutzen und ihr Ausstellungsthema «Jenseits der Gartenmauer» sehr eindrücklich zu präsentieren. Einmal mehr präsentierten die Jugendlichen einem zahlreich erschienenen Publikum ihre spannenden themenbezogenen Werke, erstellt in den unterschiedlichsten Techniken wie Malerei, Plastik, Video, Graphik oder in aufwändigen Installationen. Eltern, Verwandte und Freunde, welche die Abschlussveranstaltung in Etappen besuchten und Dank des sonnigen Wetters auch der Zeugnisvergabe im Innenhof beiwohnten, konnten einen würdigen und versöhnlichen Abschluss miterleben.

Besonderer Dank gilt den Lehrenden Anna Hilti, Didi Fromherz, welche unterstützt von Manuela Bischofberger und Claudia Toluoso, die Räumlichkeiten perfekt zu inszenieren verstanden. Verdienten Applaus erhielten die Vorkursabsolvent-innen und insbesondere Laura Miggiano, die mit ihrer musikalischen Umrahmung den Event zu einem ganz besonderen machte.

JAHRGANG 2020/21 - HERBSTSEMESTER

Am 17. August startete der neue Jahrgang mit zwei Klassen und konnte erfreulicherweise wieder in Form von Präsenzunterricht mit dichtem Arbeitsprogramm durchgeführt werden. Der Zuspruch mit 34 Teilnehmenden - davon 18 Schüler-innen aus Liechtenstein, 9 aus Österreich und 7 aus der Schweiz - unterstreicht einmal mehr das rege Interesse am Gestalterischen Vorkursjahr in der Region.



JENSEITS DER GARTENMAUER

Abschlusspräsentation
Vorkurs 2019|20

Sa 27. Juni – So 5. Juli
Kunstmuseum Liechtenstein
(im Vorfeld der Ausstellung
«Parlament der Pflanzen»)





VORKURSARBEITEN IM BLICKFELD

LIECHTENSTEINISCHE KUNSTGESELLSCHAFT

Auch im Berichtsjahr durften für die Liechtensteinische Kunstgesellschaft wieder die Sujets für ihre Mitglieds-karten entworfen werden. Hierbei wird von jedem Schü-ler ein Entwurf gewählt, die gedruckten Karten werden dann im Zufallsprinzip an die Mitglieder weitergegeben.

FL1 LIFE FESTIVAL

Bereits seit mehreren Jahren übernehmen die Schü-ler-innen der Kunstschule Liechtenstein im Fachbereich Visuelle Kommunikation im Rahmen eines Wettbewerbs die Sujetgestaltung für das FL1 Life Festival.

Das im Berichtsjahr von der Jury gekürte Sujet bleibt je-doch aufgrund der diesjährigen Festival-Absage bis zur nächsten Durchführung des Festivals unter Verschluss.

STAATSFEIERTAG

Erstmalig erhielten die Vorkursschüler-innen vom Liech-tensteiner Volksblatt die Möglichkeit, die Coverseite des Staatsfeiertagsmagazins zu gestalten. Aus zahlreichen im Unterricht entstandenen Entwürfen wählte im Rah-men eines kleinen internen Wettbewerbs eine Jury den aussagekräftigsten Entwurf aus, welcher schliesslich die Frontseite des Magazins zierte. Die Gewinnerin Vanessa Breuß sowie 8 weitere herausragende Entwürfe wurden zudem im Heft per Bild und Text vorgestellt. Insgesamt darf das Unterrichtsprojekt als eine gelungene ange-wandte Aufgabe mit Realitätsbezug betrachtet werden, das den Schüler-innen sowie der Kunstschule eine wertvolle Plattform bot und auf Wiederholung in einem nächsten Jahr setzt.

POOLBAR-FESTIVAL

Wie eingangs bereits erwähnt, lud das Poolbar-Festival ebenfalls zur kreativen Auseinandersetzung mit dem Event. Im Fachbereich Szenografie wurden zahlrei-che kreative Sprungturm-Modelle erstellt, wobei zwei Vorschläge im Rahmen des Sommerevents umgesetzt wurden.



Sprungturm-Modell von Stefani Andersen



KREATIV DURCH DAS JAHR

FREIZEITANGEBOT

Im Berichtsjahr wurde das Unterrichtsangebot der Kunstschule erstmals in Form einer Jahresbroschüre aufbereitet und an alle Haushalte in Liechtenstein versendet.

Weiters wurden alle Kinderkurse um 30% vergünstigt angeboten.

Der Zuspruch war sehr erfreulich, insgesamt konnte mit 14'202 TN-Lektionen eine wesentliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (11'503) erzielt werden.

Aufgrund der Lockdown-bedingten Ausfälle (Schul- und Grenzschiessungen) mussten jedoch insgesamt 236.3 Kurseinheiten abgesagt bzw. 3'304 Teilnehmerlektionen gutgeschrieben werden.

Dank einer Initiative des Liechtensteiner Bankenvereins wurden in den Sommerferien von mehreren Institutionen eine Vielzahl an Freizeitangeboten für Kinder kostenfrei angeboten, wobei auch die Kunstschule eine Reihe von Kursen offerierte. Dadurch konnten weitere 1'312 TN-Lektionen generiert werden, wodurch insgesamt ein sehr erfreuliches Jahresergebnis verzeichnet werden darf.

KUNST KENNT KEINE QUARANTÄNE

Mit «kreativen Bewegungsaufgaben» förderte die Kunstschule Liechtenstein während der Zeit des «Stillstands» vom 13. März bis 18. Mai 2020 das gestalterische und künstlerische Tun im eigenen Daheim. Wöchentlich erschienen auf der Website der Kunstschule, auf ihrer Facebook-Seite und in den Landeszeitungen eine oder mehrere neue Aufgaben, die dazu animieren sollten, während dieser Zeit

der Einschränkungen in «Bewegung» zu bleiben, also weiterhin gestalterisch oder künstlerisch aktiv zu sein.

Neben der Absicht, diese in vergleichbarer Weise noch nie erlebte Zeit auch entsprechend zu dokumentieren, stand die Freude am kreativen Schaffen im Vordergrund. Die Kunstschule ermunterte dazu, die entstandenen «Kunstwerke» einzusenden und möchte sich an dieser Stelle für die zahlreich eingegangenen, äusserst vielseitigen und kreativen Werke bedanken. Ein kleiner Ausschnitt der an uns gelangten Einsendungen wird im Rahmen dieses Berichtes vorgestellt.

TAG DER OFFENEN TÜR

Trotz angespannter pandemischer Situation entschloss sich die Kunstschule, den geplanten Tag der offenen Tür am 14. November 2020 durchzuführen und erstmalig in Zusammenarbeit mit der Keramik Werkstatt Schaedler den Besuchern einen Rundgang durch die Ateliers der Kunstschule wie auch durch die Keramik Werkstätten der Firma Schaedler zu ermöglichen.

Unter strikter Einhaltung des Schutzkonzepts konnten neben der obligaten Werkschau und diversen Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auch die von der Bevölkerung eingereichten Kunstwerke zur Aktion „Kunst kennt keine Quarantäne“ in der geräumigen Ofenhalle der Firma in Form einer sehenswerten Ausstellung würdig präsentiert werden.

Die durchwegs positiven Rückmeldungen der zahlreichen Besucher:innen haben die schwierige Entscheidung im Nachgang bestärkt.



Ausstellung «Kunst kennt keine Quarantäne»
in der Ofenhalle der Keramik Werkstatt Schaedler

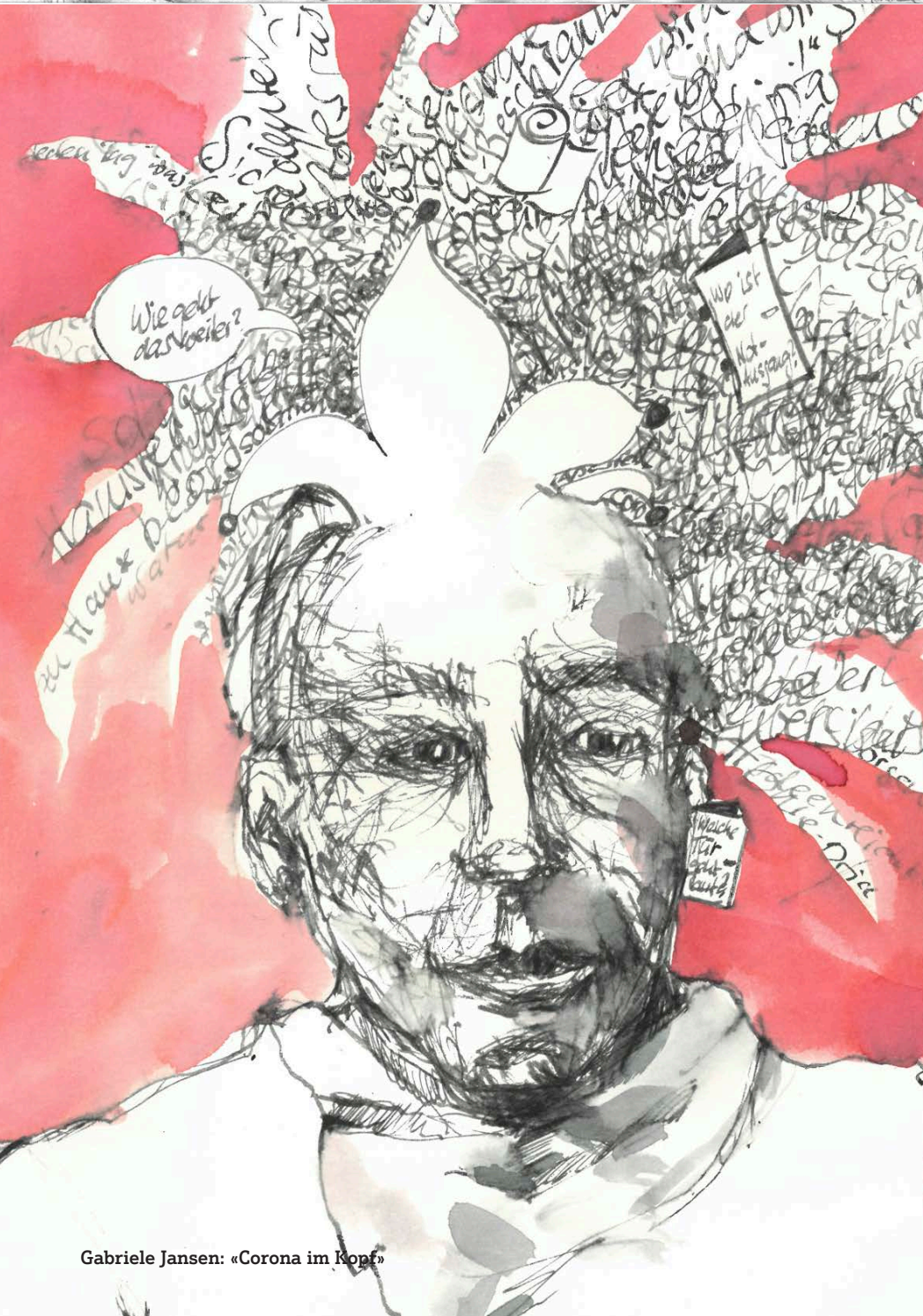
Im Vordergrund: Kreative Kettenbriefe der Kursteilnehmer:innen
«Malen, experimentieren, ausprobieren» - Kursleitung: Judith Näscher



Natalie Manco: «In sich selber aufräumen»



Silvia Mühlestein-Frauchinger: «Enkel-Distanz»

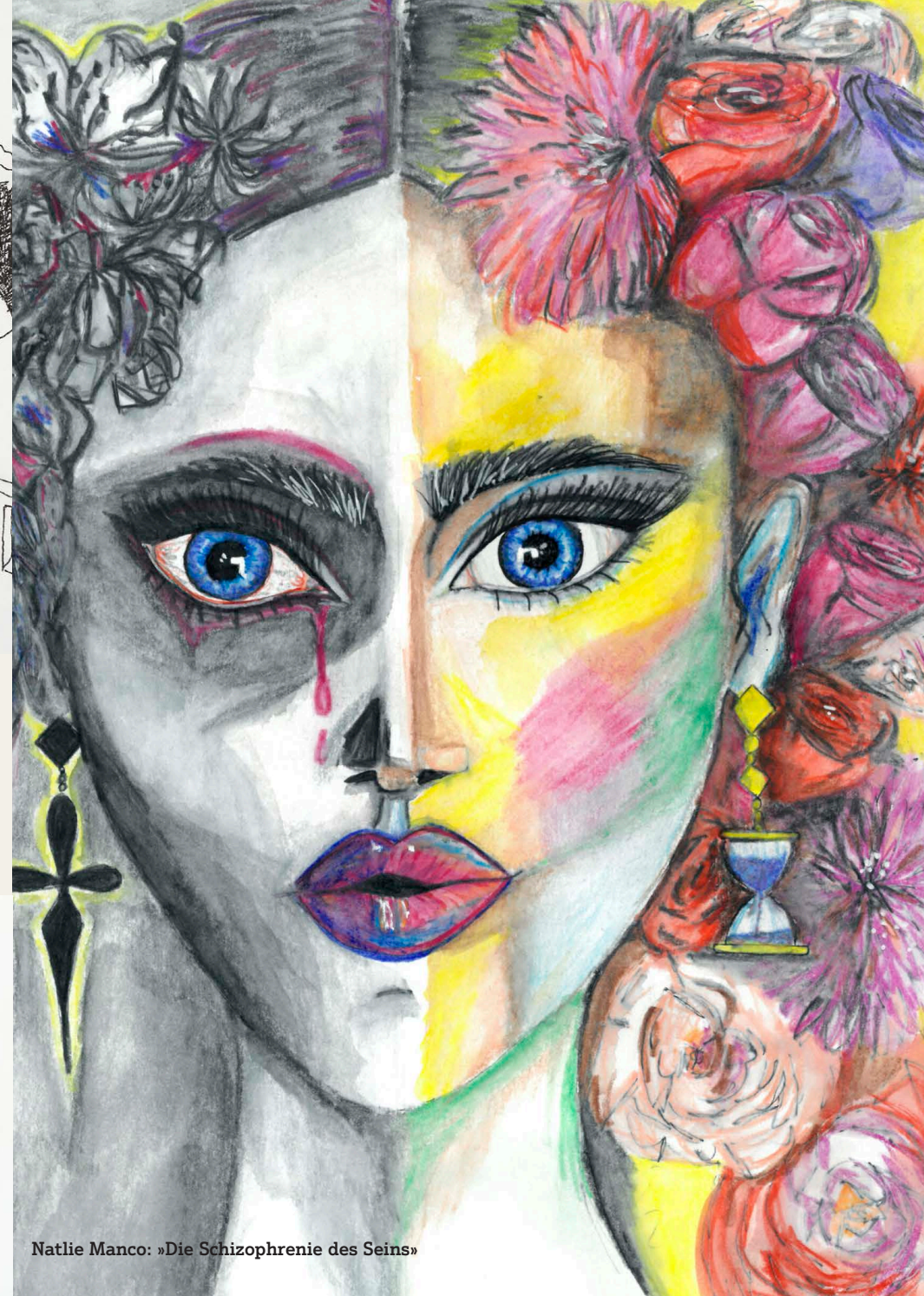


Gabriele Jansen: «Corona im Kopf»

KUNST KENNT KEINE QUARANTÄNE



Simone Kindle: «Gestalte mit Dingen des Alltags»



Natalie Manco: «Die Schizophrenie des Seins»



Sibille Kühnel: «Corona schenkt ein»



Schulkooperation mit der Realschule Triesen, «Wer bin ich»

KOOPERATIONEN IM LAND

WORKSHOPS UND PROJEKTE FÜR SCHULKLASSEN

Aufgrund des Lockdowns waren 2020 auch die Zeitfenster für Schulkooperationen kleiner, dennoch durften im Berichtsjahr 17 Projekte mit 251 Teilnehmer-innen und gesamt 2'901 Teilnehmerlektionen (Anzahl Schüler-innen * jeweilige Projektdauer in Lektionen) umgesetzt werden, was einem rund 33%igen Rückgang gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dem von der MBF Foundation gespeisten Spendenfonds wurden hierfür CHF 8'912.50 an zweckgewidmeten Förderungen entnommen.

Eine neu ausgearbeitete Broschüre mit zahlreichen unterschiedlichen Unterrichtsangeboten ergänzt ideenmässig die individuellen Anliegen der Schulen. Wir freuen uns bereits auf ein reges Interesse an unserem erweiterten Angebot.

MBF foundation

KUNST&BAU WETTBEWERB - EINE KOOPERATION MIT DEM HEILPÄDAGOGISCHEN ZENTRUM, HPZ

Das Stiegenhaus des neuen HPZ-Bewohnerhauses «Birkahof» konnte im Rahmen eines Kunst&Bau-Wettbewerbs, welcher innerhalb der Lehrerschaft der Kunstschule ausgetragen wurde, mit wandgebundenen Bildern ausgestaltet werden.

Martina Steinbacher erhielt schliesslich den Juryzuschlag und schuf mit Bewohner-innen des neuen Wohnhauses eindruckliche, farblich ausdrucksstarke Bilder, die sich inhaltlich an den im 17. Jahrhundert in Surinam entstandenen mehrfarbigen Kupferstichen von Maria Sybilla Merian orientierten.



HPZ «Birkahof» - Bilder fürs Stiegenhaus, Martina Steinbacher in Zusammenarbeit mit Bewohner-innen des neuen Wohnhauses



Schulkooperation mit dem LG-Vaduz: Ein Selbstporträt modellieren



«Follow the Elephant-nosed Fish», Künstlerische Forschung und Storytelling



Nendeln wird nachgebaut und weiterentwickelt

DREHSCHIEBE KUNSTSCHULE

KUNSTTHEORIE & KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG

Neben mehreren Absagen und Verschiebungen konnten im Jahresverlauf dennoch einige Gäste eingeladen werden, die im Rahmen von Abendvorträgen bzw. Workshops ihre speziellen Projekte vorstellten sowie spannende Einblicke in ihre Arbeit und vielschichtige Denkanstösse boten.

10'400 Bücher – 1100 m ü. M.

04.03.2020: Mara Züst gibt Einblick in die Bibliothek Andreas Züst, St. Anton

Der Alpenhof, ein ehemaliges Hotel an majestätischer Lage im appenzellischen St. Anton gelegen, ist ein inspirierender Rückzugs- und Arbeitsort mit Raum für Austausch und Erholung. Es beherbergt die Bibliothek Andreas Züst, die rund 10'400 Titel zu Themengebieten wie Wetter, Geologie, Astronomie, Physik, Literatur, Fotografie, Kunst, Kitsch und Populärkultur umfasst. Der Fotograf, Maler, Naturwissenschaftler, Verleger und Sammler Andreas Züst (1947–2000) war eine legendäre Figur des schweizerischen und europäischen Kunstlebens.

Die Bibliothek Andreas Züst bietet zweimal jährlich drei Atelierstipendien an. Zudem findet rund zweimal pro Jahr ein besonderer Workshop statt. Hierfür wird jeweils ein Gast eingeladen, aus dem Bestand der Bibliothek ein Buch auszuwählen und dieses als Ausgangspunkt für einen zweitägigen Workshop zu nutzen.

Artist in Rainforest Residence: «Die Kunst zu Leben»

11.03.2020: Angelika Steiger berichtet über ihren Studien- und Arbeitsaufenthalt 2018 in Suriname

Arbeiten als «Artist in Residence», wenn Kommunikation meist nonverbal stattfinden muss, und Material kaum, dafür Inspiration im Überfluss vorhanden ist. Künstlerische Arbeiten entwickeln ihre eigene Sprache, die sich weg vom bisherigen Ausdruck, hin zu einer Sprache ganz natürlicher Tiefe bewegt. Im Rahmen einer kleinen Ausstellung mit Impressionen und Artefakten ihres Studienaufenthalts sowie mittels dreier «Pecha Kuchas» - das sind 3 x 20 Bilder zu je 20 Sekunden mit anschliessender Diskussionszeit dazwischen - entstand ein Feuerwerk an Bildern und Eindrücken.

Follow the Elephant-nosed Fish

1.9.2020: Künstlerische Forschung und Storytelling

Susanna Hertrich beschäftigt sich in ihrer medienübergreifenden künstlerischen Praxis mit dem Verhältnis zu den Technologien in einem zunehmend technologisierten Lebensumfeld. In ihrem anspruchsvollen, inspirierenden Vortrag führte Hertrich in ihre künstlerische und forschende Praxis ein und zeigte anhand von Beispielen, wie komplexen Fragestellungen mit Bildern und Objekten forschend begegnet wird. In «Sensorium of Animals» steht ein kleiner Fisch am Anfang eines dreijährigen Prozesses, der sich mit unsichtbaren technologischen Infrastrukturen auseinandersetzt und über mögliche Zukunftswelten spekuliert.

Pangäa bis Nendeln – Der Rand im Zeitraffer

16.09.2020: Kurzvortrag und Workshop mit Toni Büchel und Luis Hilti (Verein ELF)

Nendeln schwamm einst als Fisch im Wasser des afrikanischen Urmeers, starb, sank auf den Boden und wurde in einem Zusammenstoss von zwei Kontinenten zum Teil eines Berges, der heute langsam in sich zusammenfällt. Einen seiner Schuttkegel nennen wir heute Nendeln. Auf dieser Kruste entstand das eisenzeitliche, das römische, das mittelalterliche und das heutige Dorf, keines gleich dem anderen, und doch ist jedes eine Schicht von Nendeln. Die Strasse nach Rom führte durch Nendeln und ein Bahnhof hat Nendeln auch.

In der gleichen Geschwindigkeit, wie in einem kurzen Vortrag aus der Vergangenheit in die Gegenwart gestossen wurde, wurde in die Zukunft geplant. Ausgestattet mit Tonerde wurde das heutige Nendeln gemeinsam aufgebaut und dann fröhlich bis ins Jahr 3000 weiterentwickelt.

Body-Server-Interconnectivity

01.12.2020: Till Langschieb über Denken und Generieren im Geflecht des Netzwerks, das wir sind

Wenn Kunst laut Lawrence Weiner etwas ist, auf das die kulturschaffende Person aufmerksam macht, weil es vorher niemand wahrgenommen hat, sind dann Memes Kunst? Wenn seit der «Appropriation Art» Kunst durch Einbetten von Kulturmaterial in neue Kontexte entsteht, sind Reaction GIFs das «Guernica» unserer Zeit?

Till Langschieb beschäftigt sich in seiner Arbeit mit den Verflechtungen von analogen und digitalen Realitäten. Für ihn sind Menschen bereits zu diesem frühen Zeitpunkt der digitalen Revolution vernetzte Cyborgs, die nicht ohne Netzwerk zu denken sind. Dementsprechend verändert die digitale Wirklichkeit unsere Formen von Kommunikation, Konsum und Philosophie. Basierend auf seiner praxisorientierten Forschung entwickelte Langschieb den Performance-Charakter Till Tumaroh, den er als Avatar auf verschiedenen Ebenen in seiner Arbeit einsetzt.

In seiner Lecture-Performance präsentierte er verschiedene Strategien, in denen die Figur des Tumaroh an der Grenze zur digitalen Wirklichkeit agiert - in Performances, Videos oder Memes.





Silke Kühnel: «Social Sadness»

FINANZEN

RECHNUNG 2020

Das Jahresergebnis 2020 weist einen Gewinn in Höhe von CHF 3'317 aus.

Gemäss Art. 4 Abs. 2 LKSG müssen die Einnahmen durch Schulgelder mindestens 25% der Aufwendungen decken, wobei spezifische Erträge aus zweckgebundenen Mitteln nicht in diese Berechnungen einfließen.

Im Jahre 2020 wurden

CHF 417'997 an Schul- und
CHF 70'128 an Materialgeldern – somit gesamt
CHF 488'125 vereinnahmt.

Dies entspricht einem Anteil der gesamten Aufwendungen für den Schulbetrieb von

44.68 % inklusive Materialbeiträge
38.26 % exklusive Materialbeiträge

Der Staatsbeitrag deckt laut Art. 4 Abs. 2 LKSG maximal 75% der Aufwendungen der Kunstschule Liechtenstein. Dieser beläuft sich für das Jahr 2020 auf CHF 598'000 und deckt 54.73 % der gesamten Aufwendungen für den Schulbetrieb, wobei die spendenfinanzierten Aufwendungen aus der Berechnung ausgenommen wurden.

Das Eigenkapital beträgt CHF 246'220, womit die maximal zulässige Reservenbildung von CHF 250'000 eingehalten wird.

OFFENLEGUNG BEZÜGE

Für den Stiftungsrat wurden 2020 Gesamtbezüge in Höhe von CHF 12'675 sowie weitere Auslagen in Höhe von CHF 153 aufgewendet. Auf die Nennung der Bezüge der Direktion kann mit Hinweis auf Art. 1092 PGR, Ziff. 9 d) verzichtet werden.

ZWECKGEBUNDENER SPENDENFONDS

Im Berichtsjahr konnten CHF 191'735 an zweckgebundenen Spenden vereinnahmt werden, welche dem Spendenfonds zugewiesen wurden.

Widmungsgemäss verwendet bzw. dem Spendenfonds entnommen wurden insgesamt CHF 34'211, wobei

CHF 19'299 für ERASMUS+ Mobilitäten
CHF 8'912 für Schulk Kooperationen
CHF 5'000 für ein Kooperationsprojekt mit dem HPZ
CHF 1'000 aus dem Härtefonds
aufgewendet wurden.

Der zweckgebundene Spendenfonds weist mit Jahresende verfügbare Mittel in Höhe von CHF 444'862 aus.

Hiervon sind CHF 332'334 als ERAMSUS+ Fördergelder ausgewiesen, welche im Berichtsjahr nicht plangemäss verwendet bzw. abgerufen werden konnten und nach Ende der Vertragslaufzeiten gegebenenfalls zurückerstattet werden müssen.



Kunstschule Liechtenstein

(Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung)

			Beträge in CHF	
Bilanz			31.12.2020	31.12.2019
Aktiven			760'444	857'122
Liquide Mittel			756'187	851'095
Debitoren			4'123	6'025
Übrige Forderungen			132	0
Anlagevermögen (Unterrichtsmaterial und Mobiliar)			2	2
Passiven			760'444	857'122
Verbindlichkeit Landeskasse			9'850	185'651
Übrige Verbindlichkeiten			9'451	330
Passive Rechnungsabgrenzung			50'062	140'900
Zweckgebundene Spendenfonds			444'862	287'338
Eigenkapital: Gewinnvortrag			242'903	233'257
Jahresergebnis			3'317	9'646
			246'220	242'903

Erfolgsrechnung	2020	Budget 2020	2019
Ertrag	1'321'875	1'144'500	1'486'251
Staatsbeitrag	598'000	598'000	590'000
Schulgelder	417'997	359'500	418'334
Materialbeiträge	70'128	71'000	75'122
Sonstige Erträge	9'794	9'000	15'764
Spendenerträge	191'745	0	251'927
Entnahme zweckgebundene Spendenfonds	34'211	107'000	135'104
Aufwand	1'318'558	1'168'200	1'476'606
Gehälter und Sozialbeiträge	774'772	788'000	798'079
Stiftungsrat	12'828	18'000	18'047
Honorare Selbständige	24'696	0	5'141
Übriger Personalaufwand	6'051	13'000	13'235
Lehrmittel, Schulmaterial	78'437	74'000	77'640
Veranstaltungen	36'840	107'000	118'339
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	67'738	72'000	84'908
Ausstattungen, Anschaffungen	60'717	34'000	41'261
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	13'535	15'000	14'839
Unterhalt	46'698	40'000	37'061
Übriger Betriebsaufwand	4'512	7'200	16'129
Einlage zweckgebundene Spendenfonds	191'735	0	251'927
Jahresergebnis	3'317	-23'700	9'646



Ausstellung «Kunst kennt keine Quarantäne»

CORPORATE GOVERNANCE

DIE EIGNERSTRATEGIE DER REGIERUNG

gibt der Kunsthochschule folgende bildungspolitischen, unternehmerischen und gesellschaftlichen Ziele vor:

«Die Kunsthochschule Liechtenstein ist ein Ort der Aus- und Weiterbildung für die Entwicklung der schöpferischen Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit aller Interessierten, ungeachtet von Alter und Können

Die Kunsthochschule Liechtenstein verfolgt das Ziel, den gestalterischen Ausdrucksmitteln und dem künstlerischen Schaffen den gebührenden Stellenwert in der Gesellschaft einzuräumen.

Die Kunsthochschule Liechtenstein wird als Drehscheibe des Kunstschaffens und der verschiedenen kulturellen Institutionen und Akteure in Liechtenstein und der Region wahrgenommen. Sie ist ein Ort der Begegnung für Künstler:innen und Kunstinteressierte. Die Kunsthochschule Liechtenstein ist regional, vor allem aber in Liechtenstein verankert. Kooperationen mit anderen Bildungsinstitutionen werden gesucht.

Die Organe der Kunsthochschule Liechtenstein nehmen bei der Festlegung der Unternehmens-Strategie und bei ihrer Umsetzung ihre soziale und ökologische Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden und den Anspruchsgruppen wahr.

Die Organe der Kunsthochschule Liechtenstein fördern die Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern.»

Die Eignerstrategie (in der überarbeiteten Fassung vom 25. Oktober 2016) sowie alle weiteren im Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) vorgeschriebenen Dokumente können auf der Webseite www.kunsthochschule.li eingesehen werden.

PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE CODE

Der Stiftungsrat und die Direktion der Kunsthochschule Liechtenstein erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der Empfehlung zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wird.

Im Berichtsjahr wurden gemäss Eigner- und Unternehmensstrategie folgende Massnahmen getroffen:

- Führung des Gestalterischen Vorkurses in zwei Klassen (Pilotversuch aufgrund grosser Nachfrage)
- Initiativen für einen stärkeren kulturellen Beitrag für die Region, im Berichtsjahr mit einer Veranstaltungsreihe im Rahmen des 25jährigen Bestehens der Kunsthochschule.
- Ausweitung und Festigung der Schulkooperationen mit Fokus auf eine nachhaltige Verankerung im hiesigen Bildungssystem
- Kooperationen mit nationalen und internationalen Bildungseinrichtungen (ERASMUS+ Studienreisen, Einladung von Gastdozenten und staff mobility)

Corporate Governance Gespräche

Im Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) und in der Eignerstrategie sind zwei Gespräche zwischen dem Bildungsministerium und dem Präsidium sowie der Direktion der Kunsthochschule vorgesehen. Im Jahr 2020 wurde aufgrund der vorherrschenden Situation einvernehmlich auf das erste Gespräch verzichtet. Im Fokus des Herbstgespräches standen vor allem die Erfahrungen mit den Herausforderungen rund um die Corona-Pandemie.

Nr.	Empfehlung	
Unternehmensstrategie		
C1	Festlegung und Umsetzung der Unternehmensstrategie	✓
C2	Periodische Überprüfung und Anpassung der Unternehmensstrategie	✓
C3	Kenntnisnahme der aktuellen Unternehmensstrategie durch zuständiges Regierungsmitglied	✓
C4	Kommunikation der Unternehmensstrategie an Mitarbeitende	✓
Strategische Führungsebene		
C5	Offenlegung weitere Mandate	✓
C6	Offenlegung der Teilnahme an weniger als der Hälfte aller Sitzungen im Geschäftsjahr	✓
C7	Fristgerechte und ordnungsgemässe Aufgabenerfüllung	✓
C8	Massnahmen zur Einhaltung anwendbarer Normen und ethischer Grundsätze	✓
C9	Risikomanagement	✓
C10	Aktenrückgabe nach Mandatsbeendigung	✓
C11	Rechtzeitige Information aller Mitglieder der strategischen Führungsebene	✓
C12	Einhaltung der Verschwiegenheitsregelung	✓
C13	Führungskalender	✓
C14	Mindestens vier ordentliche Sitzungen jährlich	✓
C15	Konzept eines Berichtswesens der operativen Führungsebene	✓
C16	Investitionen nur nach sorgfältiger Prüfung und Genehmigung durch zuständiges Organ	✓
C17	Selbst- oder Fremdevaluation	✓
C18	Reglement für unbefristete Ausschüsse	✓
C19	Festlegung der Entschädigung	✓
C20	Offenlegung von Interessenskonflikten	✓
C21	Verzicht auf Darlehen an Mitglieder der strategischen Führungsebene	✓
Operative Führung		
C22	Arbeitsverträge	✓
C23	Offenlegung der Details der Arbeitsverträge gegenüber allen Mitgliedern der strategischen Führungsebene	✓
C24	Markt- und leistungsgerechte Entschädigung	✓
C25	Berücksichtigung des nachhaltigen Erfolgs bei Entschädigung	✓
C26	Offenlegung von Interessenskonflikten	✓
C27	Nebentätigkeiten	✓
Zusammenwirken strategische und operative Führungsebene		
C28	Gegenseitiges Vertrauen basierend auf Einhaltung von Transparenz-, Offenlegungs- und Vertraulichkeitspflichten	✓
C29	Regelmässiger Kontakt zwischen strategischer und operativer Führungsebene	✓
C30	Regelmässige, zeitnahe und umfassende Information der strategischen Führungsebene über relevante Entwicklungen	✓
C31	Unverzügliche Information des Präsidenten über wichtige Ereignisse	✓
C32	Massnahmen zum Schutz von Leben, Gesundheit und persönlicher Integrität der Angestellten	✓

Nachfolgend werden die Abweichungen von den Empfehlungen des PCGC offengelegt und begründet.

C 1 – C 4 Unternehmensstrategie

Die Eignerstrategie ist von der Regierung festgelegt und die Kunsthochschule Liechtenstein erfüllt diesen Auftrag.

Die vom Stiftungsrat der Kunsthochschule verabschiedete Unternehmensstrategie (Fassung 2018) wird gemäss Massnahmenplan umgesetzt und regelmässig evaluiert.

C 18

Der Stiftungsrat der Kunsthochschule Liechtenstein hat keine unbefristeten Ausschüsse zur Beratung und Klärung bestimmter Sach- oder Personalbereiche eingesetzt. Aus diesem Grund mussten auch keine separaten Reglemente erlassen werden.

C 25

Das Besoldungsreglement der Kunsthochschule sieht keine Berücksichtigung eines nachhaltigen Erfolgs bei der Entschädigung vor. In diesem Zusammenhang werden deshalb auch keine Massnahmen gesetzt.

Ralf Jehle

Präsident des Stiftungsrates

Martin Walch

Direktor

Die Kunstschule Liechtenstein ist seit 1993 ein Ort für Kunst und Gestaltung.

Sie verfolgt das Ziel, die kreativen Anlagen und Fähigkeiten der Menschen zu fördern und im Sinne der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung zu entfalten.

In den modern eingerichteten Ateliers bieten rund 30 engagierte Lehrende fachlich hochstehenden Unterricht mit grossem Praxisbezug.

Das Angebot gliedert sich in einen vielfältigen Freizeitunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie einen einjährigen, vollzeitlichen Vorkurs.

Daneben legt die Kunstschule Liechtenstein auch grossen Wert auf nachhaltige Kooperationen und die konstruktive Zusammenarbeit mit Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie Unternehmen im In- und Ausland.

Präsident des Stiftungsrates

Ralf Jehle (18.03.2020 - 17.03.2024)

Hansjörg Hilti (18.3.2014 - 17.03.2020)

Vize-Präsident des Stiftungsrates

Martin Hörndlinger (11.11.2018 - 10.11.2022)

Weitere Mitglieder des Stiftungsrates

Petra Büchel (15.04.2014-17.03.2022)

Désirée Bürzle (11.11.2018 - 10.11.2022)

Dr. Alexandra Oberhuber-Wilhelm (14.11.2017 - 13.11.2021)

Mit beratender Stimme

Dr. Jürg Dinkelmann, Vertreter des Schulamtes

Direktion

Martin Walch, Direktor

Kunstschule Liechtenstein

Churerstrasse 60

9485 Nendeln

Fürstentum Liechtenstein

T +423 375 05 05

Foto- und Bildverweise:

Titelbild: Veronika Ospelt

Sujetbild Kurswesen: Taina Heeb

Unterrichtsimpressionen: Kunstschule Liechtenstein,
Edgar Leissing, Martin Walch, Paul Trummer

ARBENZAUBER KUNSTSTÜCKE DER FARBEN ALELLIEN
ART GAME PROGRAMMING ZEICHNEN AKTZEICHNEN
MILIEU FIGÜRICHEN KUNSTZEICHNEN BILDHAUEREI
SIGN YOURSELF DIGIMADE BILDBEARBEITUNG EXPERIMENTIEREN
kunst o?

**kunst
schule**
liechtenstein